

# Stadttauben in Jena: Mehr Wissen, mehr Sauberkeit.



Ein großes Taubenaufkommen führt zu erheblichen Verschmutzungen durch Taubenkot. Jena setzt auf eine tierschutzgerechte Lösung, um die Vermehrung der Stadttauben zu regulieren. Die Stadt Jena und viele namhafte Unternehmen investieren in betreute Taubenhäuser. Wir brauchen jedoch Ihre Mitwirkung!

## Betreute Taubenhäuser

- Seit 2012 wurden über 16.000 Taubeneier gegen Attrappen ausgetauscht.
- Jährlich werden mehrere Tonnen Taubenkot aus den Taubenhäusern entsorgt.
- Hygienemaßnahmen und eine artgerechte Versorgung dienen der Tiergesundheit.

## Was können Sie tun?

- Prüfen Sie wöchentlich Ihren Balkon und verhindern Sie Taubennester.
- Kontaktieren Sie bei Fragen, bereits vorhandenen Eiern oder Küken die Stadttaubenhilfe.
- Füttern Sie keine Tauben. In Jena besteht ein Fütterungsverbot.



## Was sind Stadtauben?

Die in unseren Städten lebenden Taubenschwärme bestehen aus Nachkommen ausgesetzter oder entflugener Haustauben. Es handelt sich bei Stadtauben nicht um Wildvögel. Als Folge ihrer Domestikation und der jahrtausendelangen Zucht sind die Tauben standorttreu und haben einen hohen Bruttrieb. Ein Taubenpaar kann unabhängig von Jahreszeit und Nahrungsangebot mehrmals im Jahr brüten und 12-14 Jungtiere aufziehen. Die Gesundheitsgefährdung durch Tauben ist nicht größer als durch Zier- und Wildvögel sowie andere Tiere.

## Was leistet das Stadtaubenkonzept?

Vergrämungsmaßnahmen wie Netze oder Spikes sind punktuell sinnvoll, verlagern die Taubenprobleme jedoch auf benachbarte, ungeschützte Bereiche. Tötungsaktionen sind tierschutzwidrig und führen zu einer Verjüngung der schnell wieder anwachsenden Taubenbestände.

Betreute Taubenhäuser bieten den Tieren einen Platz zum Brüten und eine artgerechte Versorgung. Durch den Austausch der Eier wird die Vermehrung der Tauben weitestgehend verhindert. Der im Taubenhaus abgesetzte Taubenkot wird wöchentlich entsorgt. Das Umfeld wird dadurch entlastet.

## Warum ist Ihre Mitwirkung wichtig?

Die Kombination von betreuten Taubenhäusern und der aktiven Unterstützung der Bevölkerung ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Stadtaubenmanagement. Wilde Futter- und Nistplätze müssen verhindert werden.

Stadtauben brüten nicht in Bäumen, sondern bevorzugen Nischen an Gebäuden und anderen Bauwerken. Eine wöchentliche Kontrolle von Balkons, Innenhöfen, offenen Dachböden etc. ist notwendig, um Nester rechtzeitig zu verhindern. Das Füttern lockt Tauben an und führt zu Konflikten in der Nachbarschaft.



STADTTAUBENPROJEKT **JENA** 

Web: [stadttauben-jena.de](http://stadttauben-jena.de)

Mail: [stadttauben.jena@web.de](mailto:stadttauben.jena@web.de)

Tel.: 0179-7710560

